Oberstufe der Gesamtschule begegnet beim Projekt „Holo-Voices“ auf Zollverein einer Holocaust-Überlebenden als Hologramm



Foto: S. Kartal

Eine ältere Dame im roten Pullover sitzt in einem Sessel auf der Bühne. Sie blickt ins Publikum und beantwortet Fragen zu ihrem Leben. Doch sie ist nicht wirklich anwesend: Dr. Inge Auerbacher erscheint als lebensgroßes Hologramm. Diese besondere Begegnung haben 30 Schülerinnen und Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen erlebt. Die

Geschichtskurse der Jahrgangsstufe Q2 besuchten mit ihren Lehrkräften Sevil Kartal, Laura Brügging und Tobias Swennen den Erinnerungsort „Holo-Voices“ auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen.

Inge Auerbacher wurde 1934 im badischen Kippenheim geboren. Im August 1942 wurde sie als Siebenjährige zusammen mit ihren Eltern in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Fast drei Jahre lang war die Familie dort gefangen, bis sie am 8. Mai 1945 befreit wurde. Später wanderte Inge Auerbacher in die USA aus und wurde Chemikerin. Bis heute berichtet sie jungen Menschen von ihren Erlebnissen.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit für viele Fragen. Sie wollten wissen, was das Schlimmste war, das die Zeitzeugin erlebt hat, ob ihre Eltern überlebt haben und ob sie Angst hat, dass sich so etwas wiederholen kann. Zum Schluss fragten sie, was sie sich für die Zukunft wünscht. Ihre Antwort: Kein Kind auf der Welt soll jemals Hunger leiden müssen.

Möglich macht diese Begegnung ein Projekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Technischen Universität Dortmund. Eröffnet wurde es am 27. Januar 2026, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Grundlage sind lange Interviews mit Holocaust-Überlebenden, aus deren Aufnahmen fotorealistische, dreidimensionale Hologramme entstanden. Stellen die Besucherinnen und Besucher eine Frage, wählt eine Künstliche Intelligenz aus den Interviews die passende Antwort aus. Die Überlebenden sprechen also immer mit ihren eigenen Worten.

Das Motto von „Holo-Voices“ lautet „begegnen – fragen – weitersagen“. Den letzten Teil nehmen die Oberstufenschülerinnen und -schüler nun mit in den Unterricht und in ihr Umfeld.